

Dreizehnte Sitzung – Treizième séance

Mittwoch, 16. März 1994, Vormittag
Mercredi 16 mars 1994, matin

08.10 h

Vorsitz – Présidence: Haller Gret (S, BE)

Ordnungsantrag – Motion d'ordre

Hess Peter (C, ZG): Angesichts der reichbefrachteten Traktandenliste – es ist wohl das erste Mal in den letzten zehn Jahren, dass drei Seiten Papier benötigt werden – beantrage ich Ihnen, das Geschäft 94.007 (Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 93/I,II) anstatt in Kategorie III in Kategorie IV zu behandeln. Das würde bedeuten, dass nur die Kommissionssprecher diesen Bericht darlegen und die Fraktionssprecher auf ihre Kommentierung verzichten müssen.

Ich gehe davon aus, dass eine Fachkommission aus 27 Mitgliedern unseres Rates diesen Bericht besprochen hat, so dass wir ausnahmsweise die Zeit etwas straffen können. Ich nehme an, dass die Reihen ohnehin gelichtet sein werden, bis dieser Bericht behandelt wird.

Zbinden Hans (S, AG): Eigentlich müsste sich der Präsident der Kommission dafür einsetzen, dass man diesen Bericht beraten könnte – und zwar nicht, weil ich in der Kommission mitmache und darin involviert bin, sondern aus einem anderen Grunde: Wir möchten darüber diskutieren, ob man diesen Bericht das nächste Mal vielleicht in einer integrierten Form, zum Beispiel im Rahmen eines aussenpolitischen Berichtes, behandeln könnte. Damit wären wir auch in der Lage, die Aussenpolitik auf ihre Kohärenz hin zu überprüfen, und wir würden sehen, wie es mit der Entwicklungspolitik, mit der Aussenwirtschaftspolitik, mit dem ganzen Finanzverkehr steht. Wir haben diese Bereiche in ganz verschiedenen Berichten abgelegt und sind dennoch nicht in der Lage, die Fragen kohärent, integral zu diskutieren.

Wenn Sie diesem Antrag Folge geben, dann wird dieses Ritual das nächste Mal, das übernächste Mal weitergehen, und wir können diesen Bericht über die Aussenwirtschaftspolitik – der notabene einen wichtigen Bereich betrifft, der die momentan laue Entwicklung der Binnenwirtschaft kompensiert – nicht wirklich diskutieren.

Mühlemann Ernst (R, TG): Herr Hess Peter hat mich vor seinem Ordnungsantrag konsultiert. Ich bin der Meinung, dass wir bezüglich Ratsarbeit an der Grenze dessen angelangt sind, was vernünftig ist. Wenn Sie das heutige Programm mit dem doch sehr gewichtigen Problem der Konsequenzen der Alpen-Initiative anschauen, dann muss man halt irgendwo Ökonomie der Kräfte betreiben.

Ausnahmsweise kann man meines Erachtens diesen Aussenwirtschaftsbericht in Kategorie IV behandeln. Wir haben ihn in der Kommission ausführlich besprochen. Wir haben festgestellt, dass die Schwergewichte aus diesem Bericht in separaten Botschaften und Berichten erscheinen, wie etwa der Gatt-Botschaft oder dem Nord-Süd-Bericht. Ausnahmsweise würde ich Ihnen also empfehlen – auch angesichts der Tatsache, dass wir eine ausgedehnte Debatte über Aussenpolitik hatten –, hier Kategorie IV zu wählen.

Abstimmung – Vote

Für den Ordnungsantrag Hess Peter
 Dagegen

80 Stimmen
 41 Stimmen

Sammeltitel – Titre collectif

**Sprachliche Verständigung
 Compréhension linguistique**

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 362 hiavor – Voir page 362 ci-devant

92.083

**Verbesserung der Verständigung
 zwischen den Sprachgebieten
 Amélioration de la compréhension
 entre les différentes régions linguistiques**

Fortsetzung – Suite

Siehe Seite 362 hiavor – Voir page 362 ci-devant

Bühlmann Cécile (G, LU): Ich spreche zu zwei Aspekten des Berichtes, nämlich zum Verhältnis zwischen Mundart und Standardsprache in der deutschsprachigen Schweiz und zur Empfehlung der Kommission an den Bildungsbereich, zweisprachige Schulmodelle einzuführen oder zu unterstützen. Mich hat gefreut, dass die Kommission bei den Mitgliedern, die nicht deutsch sprechen, um Verständnis dafür geworben hat, dass in der deutschsprachigen Schweiz die Mundart die Sprache der ganzen Bevölkerung ist, welche unabhängig vom gesellschaftlichen Status von allen gesprochen wird. Ich möchte hier eine kleine Klammer öffnen, denn das ist nicht in allen Ländern so. In Italien zum Beispiel ist die Mundart für den familiären Bereich reserviert und wird nicht in allen gesellschaftlichen Schichten gesprochen. Ich möchte beifügen, dass der Mundartgebrauch nicht aus böser Absicht gegenüber Anderssprachigen zunimmt, sondern – das mag Sie vielleicht erstaunen – es ist auch ein Stück Demokratisierung. So hat in der Schule zum Beispiel der Mundartgebrauch im Zusammenhang mit den neueren Unterrichtsformen wie Gruppenarbeit, Werkstattunterricht – also insgesamt mit den weniger lehrerzentrierten Unterrichtsformen – zugenommen. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Medien festzustellen. Durch den vermehrten Einbezug des Publikums in Form von Interviews und Telefonbefragungen hat auch dort der Mundartgebrauch zugenommen.

Für uns Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer ist die schweizerdeutsche Mundart die Sprache, zu der wir die engste emotionale Beziehung haben und in der wir uns am differenziertesten ausdrücken können. Zu ihr werden wir immer ein besonders enges Verhältnis haben.

Unsere Erfahrung in der Schule war die, dass immer dort, wo es ernst galt, wo benotet und selektioniert wurde, die Standardsprache gebraucht werden musste. Übrigens spreche ich bewusst nicht von Hochdeutsch, weil dieser Ausdruck suggeriert, dass Hochdeutsch besser sei als Mundart, und dabei handelt es sich nur um eine andere Norm der gleichen Sprache. Beide Normen sind gleichwertig. Sie haben beide ihre Bedeutung, ihren Reichtum und ihren je sinnvollen Anwendungsbereich. Es zeugt von Dünkel, wenn behauptet wird, schwierige wissenschaftliche Zusammenhänge könnten nur in der Standardsprache ausgedrückt werden. Das stimmt nicht. Die schweizerdeutschen Mundarten sind so reichhaltig und differenziert, dass mit ihnen alles ausgedrückt werden kann; wenn aber anderssprachige Leute – Leute, die die Mundart nicht verstehen – anwesend sind, ist es selbstver-

Ordnungsantrag

Motion d'ordre

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	13
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.03.1994 - 08:10
Date	
Data	
Seite	379-379
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 783